



## Ehrebietung für Großherzog Jean

Auch das Musée Brassicole des deux Luxembourg möchte den am 23. April 2019 verstorbenen Großherzog Jean würdigen. Es handelt sich um das luxemburgische Staatsoberhaupt mit dem größten Interesse für die luxemburgische Brauindustrie,



Besuch des Großherzogs und der Groherzogin in der Brauerei Henri Funck im Jahre 1958. Revue vom 25.01.1958.

deren Entwicklung er sorgfältig verfolgte – sei es auf technischer oder kaufmännischer Ebene. Ab dem Zeitpunkt seiner Eheschließung mit Prinzessin Joséphine Charlotte im Jahre 1953, begann er zahlreiche luxemburgische Industriestandorte zu besuchen, denen er seine Unterstützung

zusicherte. Er war ein großer Bewunderer der Industrie und regte stets dazu an, Perfektion anzustreben. Zwei Besuche von luxemburgischen Brauereien wurden dokumentiert: die Brauerei Henri Funck 1958, sowie die Brauerei Bofferding im Jahre 1981.

Im Rahmen seiner Suche nach Perfektion besuchte er ebenfalls im März 1966 die Zapfschule der Brauerei Diekirch, welche gerade erst in Zusammenarbeit mit der luxemburgischen Handelskammer ins Leben gerufen worden war. Diese Schule wurde kurze Zeit später durch eine zweite Zapfschule ergänzt – diesmal in den Örtlichkeiten der Brasserie de Luxembourg in Clausen und ein Zusammenarbeitsabkommen zwischen beiden Einrichtungen wurde unterzeichnet.

Der Großherzog war auch sehr vom Vormarsch der Brauerei Diekirch auf dem deutschen Markt beeindruckt,

wo das Bier aus Diekirch zum meistimportierten Bier wurde – anhand Dutzender Großhändler, vor allem aber durch Verträge mit großen Vertriebsketten. In diesem Kontext sprach Großherzog Jean sich dafür aus, dass die Brauerei Diekirch ein Emblem mit nationalem Charakter übernehmen solle (« *a exprimé [...] le désir de voir adopter par la Brasserie de Diekirch un emblème à caractère national.*»). So inspirierte die Brauerei sich am großherzoglichen Wappen, um ein Logo zu schaffen, das einen weiteren Vormarsch auf dem deutschen Markt erlauben würde.



Seine Hoheit war auch ein gern gesehener Gast auf zahlreichen internationalen Messen in Luxemburg, bei denen er nicht zögerte die Stände luxemburgischer Brauereien und Limonadenhersteller anzusteuern, um sich dort über die letzten Neuerungen zu informieren.

YC ● MD



Besuch der neuen Zapfschule im März 1966. Dem Großherzog wird hier einen Werbeteller der Brauerei Diekirch verliehen. Von links nach rechts: Bormann, Frantz, Krier, D'Huart, Bech, Leclère, Erbgroßherzog Jean, Kieffer.

## Theodor Gansen, ein deutscher Brauer in Fels und Eich

Am vergangenen 21. März stellte unser Verein seine letzte Veröffentlichung « Theodor Gansen – un brasseur allemand à Fels et Eich » in den Räumlichkeiten der Brasserie Nationale in Niederkerschen (Bascharage) vor. Nicht nur die Presse traf sich ein, sondern auch zahlreiche Freunde und Bekannte, die zur Verwirklichung dieses Buches beigetragen haben. Das Publikum lauschte aufmerksam den Ausführungen des Präsidenten unserer Vereinigung, der seine Schilderungen mit einer Zusammenfassung des Werdegangs Theodor Gansens einleitete, dann auf die Geschichte der Brauerei Eich einging und mit der Geschichte der Brauereien aus Larochette abschloss. Die abenteuerliche Geschichte dieser beiden Brauereien entlockte dem Publikum mehr als nur eine hörbare Reaktion.



Der Geschäftsführer Georges Lentz im Gespräch mit der Bürgermeisterin von Larochette, Natalie Silva zum Thema verschwundene Brauereien in Larochette.



Die Delegation der luxemburgischen Nationalarchive war ebenfalls vor Ort. Von links nach rechts: Charles Barthel, Yves Claude, Corinne Schroeder.

Die Nachkommen der englischen Linie der Familie Lewino ließen sich entschuldigen, nicht ohne uns für die sorgfältige Arbeit zu beglückwünschen, ebenso wie die Leitung der Bibliothek der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem.

Die Vorstellung endete mit einem *walking dinner*, gestiftet durch die Brasserie Nationale, der wir an dieser Stelle unseren Dank für das Zurverfügungstellen seiner Räumlichkeiten aussprechen wollen. Auch bei der Presse wollen wir uns für die angemessene Berichterstattung zu diesem Ereignis bedanken.

YC ● MD



Vorstellung des Buches im Restaurant „An der Brauerei“ in Niederkerschen.

## Doughboys zu Lëtzebuerg

Das nationale Museum für Militärgeschichte in Diekirch lädt derzeit zu einer Ausstellung unter dem Titel „Doughboys zu Lëtzebuerg – The first American Liberation 1918“ ein. Der Kurator des Museums, Benoît Niederkorn, liefert uns mehr Details:

„Die Befreiung Luxemburgs durch amerikanische Truppen im September 1944 ist tief verwurzelt in der kollektiven Erinnerung Luxemburgs, wohingegen die erste Befreiung des Großherzogtums durch amerikanische Einheiten, jene von 1918, zu verblassen scheint. Nach vier Jahren Besatzung müssen die deutschen Truppen nach dem Waffenstillstandsabkommen vom 11. November 1918 ihre Bündel schnüren. Auf ihren Fersen dringen die Armeen der Entente ins Land ein. Die Soldaten der *American Expeditionary Forces* (A.E.F.) wurden auf diese Weise als erste Befreier von der luxemburgischen Bevölkerung begrüßt. Zwei Infanterieeinheiten (die 33. und die 5.) werden einen längeren Aufenthalt im Großherzog verbringen, um die Rückendeckung der neuen in Deutschland stationierten *Army of Occupation* zu gewährleisten. Diese Ausstellung erforscht die Geschichte der amerikanischen Soldaten in Luxemburg – und ihrer Zusammenarbeit mit den Luxemburgern.“

Die Stationierung der amerikanischen Truppen hatte einen positiven Effekt auf die Geschäfte der



Photo : Charles Lux

Aufladen der Möbel und Dekoration durch Yves Claude, Benoît Niederkorn, Louis Claude und Philippe Victor.

Brauereien. Die Produktion der luxemburgischen Brauereien bewegte sich 1918 um die 50.000 hl, ein historischer Tiefstwert. Aber die neuen Kunden, die freigiebig ihren Sold verprassten, halfen den Brauern ihren Ausstoß innerhalb eines Jahres wieder zu verdoppeln.

Unser Verein unterstützt die Ausstellung, indem wir eine zeitgenössische Kneipenausstattung als Leihgabe beisteuern. Die Ausstellung ist noch bis zum 1. September 2019 geöffnet. Weitere Informationen unter:

[www.mnhm.lu](http://www.mnhm.lu)

YC ● MD



Photo : Corinne Schroeder

Der Kurator Niederkorn gibt Erklärungen zu den Freizeitgewohnheiten der amerikanischen Soldaten.

## Renovierungen

Wie im vergangenen Newsletter angekündigt, legt unser Verein von 2019 bis 2021 eher den Schwerpunkt auf die Renovierung seiner Exponate.



### Abfüllmaschine

Im vergangenen April konnte eine weitere Maschine renoviert werden. Dabei handelt es sich um eine Maschine für Flaschenabfüllung, vermutlich gegen 1910 durch die Fabrik Stapper in Brüssel hergestellt, die wir aus der Brauerei Pierrard in Mellier geborgen haben. Die Besonderheit dieser Maschine besteht in dem Behälter, der vertikal angebracht ist.

Wie bei vergangenen Maschinen auch, wurden alle Stücke abgebaut und vorsichtig abgebürstet, um die Originalfarbe nicht zu beschädigen.



*Oben: An der Renovierung beteiligt: Luc Thiry, Nuno Pernas Chambel und Yves Claude.*

*Links: Bierreservoir mit Angabe des Herstellers.*

*Unten: Alle Teile wurden abgebaut und Stück für Stück gereinigt und wieder zusammgebaut.*





Vor der Renovierung.



Die Maschine ist bereit für die Rückkehr ins Lager.

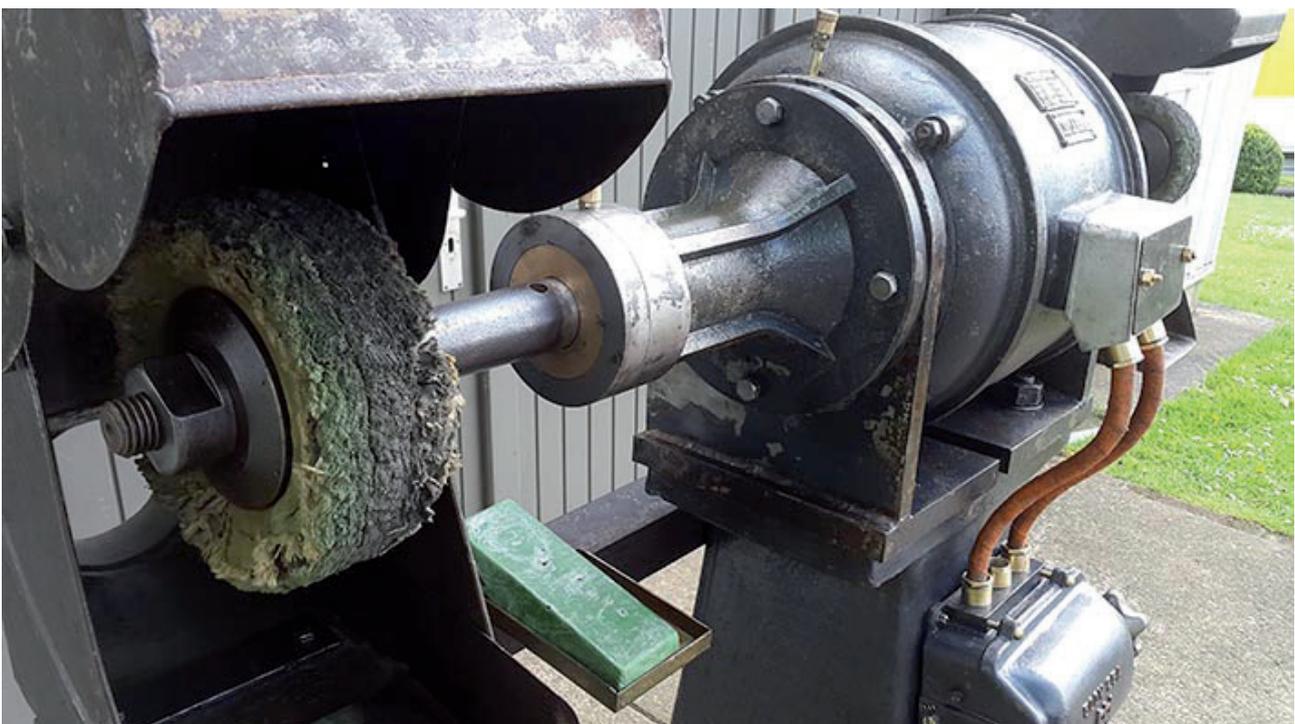


Detailsicht.

### Die Poliermaschine

Anschließend war die von der in Brüssel ansässigen Firma Eléwé gefertigten Poliermaschine an der Reihe. Die Maschine wurde vermutlich 1935 in der Brauerei Diekirch mit dem Auftauchen eckiger Zapfsäulen in Betrieb genommen. Die Maschine stand gleich neben dem Atelier der Monteure und wurde benutzt, um die aus Nickelin gefertigten Zapfsäulen zu polieren, welche sie

selbst vorbereiteten und zusammenbauten, bevor sie bei den Kunden eingebaut wurden. Die Poliermaschine wurde durch fünfzehn Polierpasten vervollständigt – grüne für die Vorpolutur und weiße für die Schlusspolutur. In unserer Sammlung befindet sich auch die Schürze des letzten Arbeiters, der die Maschine bedient hat, bevor diese gegen Ende der 1970er Jahre durch die Ankunft neuer Zapfsäulenmodelle obsolet wurde. Es handelt sich



hierbei um ein außergewöhnliches Stück, welches man in der Form nur selten in Brauereimuseen antreffen kann.

Wir haben vorsichtig die helle Farbe entfernt, welche von den Brauereiangestellten aufgetragen wurde, um Rostflecken abzudecken. So haben wir feststellen können, dass die Maschine ursprünglich in einem dunkeln Blau-Grau gestrichen war. Um die Authentizität aufrechtzuerhalten, haben wir beschlossen die Rückstände der Politurpaste nicht aus den Bürsten zu entfernen, um den Besuchern später die Arbeit an der Maschine bestmöglich illustrieren zu können.

### Emaill-Schilder

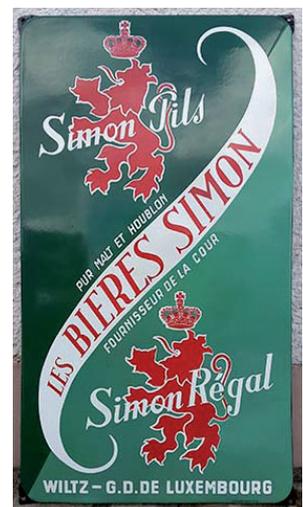
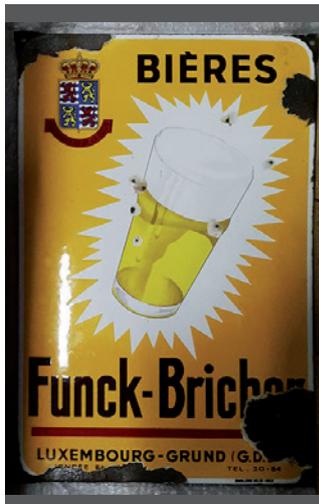
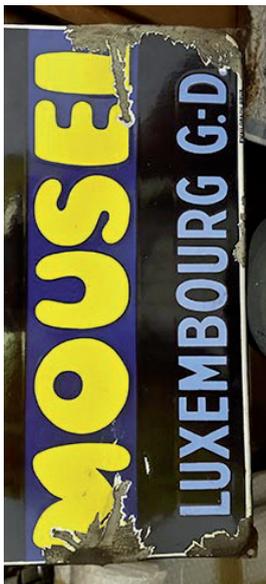
Auch unser Werbematerial kann dem Renovierungseifer nicht entfliehen. Nach zwei Jahren Wartezeit sind vier Emaill-Schilder wieder in unsere Sammlung zurückgekehrt. Die Qualität

der Arbeiten ist atemberaubend – aber sehen Sie selbst!

### Die Hinterglasmalerei

Eine weitere Renovierung, die uns am Herzen lag, konnte ebenfalls abgeschlossen werden. Es handelt sich um eine Hinterglasmalerei der Familie Renault, welche uns unter der Bedingung sie renovieren zu lassen gestiftet wurde. Wir mussten lange suchen um einen Experten mit Erfahrung in Sachen Glasvergoldung zu finden, der bereit war, sich der Herausforderung zu stellen. Das Ergebnis entspricht allerdings voll und ganz unseren Ansprüchen; wir konnten also unser Wort halten.

YC ● MD



## Verkosten oder versichern – man muss sich nicht zwischen beiden entscheiden...

Am 24. April hat der Versicherer „Le Foyer“ in Zusammenarbeit mit der Brasserie Nationale eine Veranstaltung für ihren belgischen *Business Club* auf die Beine gestellt. Ziel des Abends war es, die Gäste die unterschiedlichen Facetten der luxemburgischen Bierlandschaft näher zu bringen. Daher bat die Brasserie Nationale die Hilfe des Dachverbandes luxemburgischer Brauereien und Brauer und bot seinen Mitgliedern eine Plattform, um die Qualität ihrer Produkte vorzustellen. Mehrere Mitglieder kamen der Einladung nach und das Fest konnte beginnen.

Nach einer kurzen Einleitung durch den *Business Club* ergriff der Geschäftsführer der

Brasserie Nationale, Georges Lentz, das Wort. Er stellte den aktuellen luxemburgischen Biermarkt anhand von Zahlen vor, legte die Veränderungen im Konsumverhalten der Kunde im Zuge der vergangenen Jahrzehnte dar und ging zuletzt auch auf die Herausforderungen ein, welche in den kommenden Jahren auf die Brauer zukommen werden. Die Gäste konnten anschließend an den unterschiedlichen Ständen die feilgebotenen Produkte verkosten.

YC ● MD



Das Ereignis war gut besucht durch ein sehr interessantes Publikum. Angesichts des großen Erfolges ziehen die Veranstalter vielleicht bereits eine 2. Ausgabe in Betracht.



Der Stand der „Lëtzeburger Stad Brauerei“ mit ihren unterschiedlichen Sorten „Clausel“.



Oben : Der Stand unseres Vereins, der die Geschichte der Brauereien aus beiden Luxemburgen darstellte. Rechts : Eric Thibor der Bouneweger Brauerei präsentiert seine neuste Kreation: ein Milkshake IPA, die eine wahre Geschmacksexplosion verursacht. Eine wahre Wucht!



## Pressecke

Seit unserem letzten Newsletter wurden einige neue Pressebeiträge zu unserem Verein veröffentlicht. Diese können Sie unter folgendem Link einsehen:

<http://www.luxem.beer/fr/7/presse/>

<https://www.100komma7.lu/podcast/245613>

<https://www.100komma7.lu/program/episode/245613/201903251010-201903251050>

## Spenden

Im Zuge der vergangenen Monate haben uns wieder einige Spenden erreicht:

- Eine Korrespondenzkarte der Brauerei Gigi von Herrn Proietti Fernand;
- Ein Notizblock des Verlegers Lamand von Herrn Lamand Daniel;



- Ein Satz Bierdeckel von Herrn Hermann Carlo;
  - Ein Satz Bierdeckel von Herrn Hansen Franck;
  - Ein Satz Zapfhahngriffe, Biergläser, ein Spiegel der Brauerei Diekirch und ein Buch über belgische Biere von Herrn Herman Christophe;
  - Ein Satz Biergläser von Herrn Prim Marco;
  - Einen Flaschenöffner der Brauerei Diekirch von Herrn Demortier Amaury;
  - Verpackungs- und Konservierungsmaterial von Frau Martin Marie-Claire;
  - Ein Satz Biergläser von Herrn Ohrendorf Romain;
  - Zwei Steingutkrüge der Brauerei Clausen, ein Kfz-Kennzeichen, eine Limonadenflasche und ein Satz Bierdeckel von Herrn Damé Léon;
  - Eine Broschüre aus Sankt-Vith, eine Oberbayern Liederbroschüre aus Echternach, ein Satz Bierdeckel und ein Bierkrug der Brauerei Diekirch von Herrn Cuijpers Anton;
  - Eine Bierspende von Herrn Schütz Michael.
- Ein Satz Bierdeckel von Herrn Gaspar Romain;
  - Ein Satz Biergläser, ein Satz Schnapsgläser, ein Satz Wertmarken, und zwei Porzellan-zapfsäulen von Familie Bauer;
  - Eine Transportkiste der Crown Cork Company und ein Karnevals-Becher aus Habay von Herrn Schneider Stéphane;
- Zwei Bierkrüge der Godefroid-Biere von Herrn Kerg Jean;
  - Ein Satz Bierdeckel von Herrn Heckemans Romain;
  - Ein Satz Dokumente, ein Buch über luxemburgische Auswanderer in den USA und ein Satz Fotos aus Kneipen von Herrn Thill Paul;